

Newsletter 1/2024

Liebe ogsa Mitglieder,

in diesem Newsletter möchten wir Ihnen und Euch in gewohnter Weise einen Überblick über Veränderungen, Entwicklungen und Neuigkeiten rund um die Aktivitäten der **ogsa** geben. Falls Sie sich aktiv an der Gestaltung des Newsletters beteiligen möchten, dann bitten wir Sie herzlich, sich unter berner@ogsa.at an uns zu wenden; wir freuen uns über Ihre Anregungen und Beiträge!

Wir wünschen Euch und Ihnen einen guten Start in ein möglichst krisenarmes Jahr 2024, in dem wir die Welt mit unseren Mitteln hoffentlich ein wenig besser gestalten können.

Euer **ogsa** Vorstand

Berichte vom ogsa Vorstand

ogsaFORUM an der FH St. Pölten im März

Die **ogsa** lädt zum **ogsaFORUM** am Montag, den 11. März 2024 an der Fachhochschule St. Pölten ein.

Das Forum dient der Vernetzung und dem Austausch von Forschenden, Studierenden und Lehrenden. Die Arbeitsgemeinschaften der **ogsa** haben Gelegenheit, aktuelle Themen, mit denen sie sich beschäftigen zu präsentieren, in Fachvorträgen zu vertiefen und mit Interessierten zu diskutieren.

Neben den Workshops der Arbeitsgemeinschaften wird Prof.ⁱⁿ (FH) Eva Grigori MA den Keynote-Vortrag mit dem Titel „Wer gibt uns das Recht zu schweigen? Erinnerungen an die Mandate Sozialer Arbeit im Kontext Rechtsextremismus“ halten.

Am Nachmittag findet die Verleihung des Monika-Vyslouzil-Preises für Nutzer*innenbeteiligung in der Sozialen Arbeit statt.

Die Anmeldung ist bereits geöffnet. Weiterführende Informationen zum Programm werden laufend unter www.ogsa.at/forum-2024/ veröffentlicht.

Noch einmal: 10 Jahre ogsa

Im vergangenen Dezember erschien das Schwerpunktheft der Fachzeitschrift Soziale Arbeit zum 10-jährigen Bestehen der **ogsa**.

Ausgehend von einem offenen Call, den wir über unsere Arbeitsgemeinschaften aussendeten und einem anschließenden double-blind Peer-Review-Verfahren, das die Zeitschriftenredaktion organisierte, konnten wir vier Beiträge gewinnen.

Wir freuen uns über die Artikel zu bildungsbezogener Schulsozialarbeit von Heike Rainer und Pamela Heil (Salzburg), zu sozialraumorientierter Sozialer Arbeit im Zuge von Nachverdichtungsprozessen von Johannes Gorbach (Wien), zu Klimagerechtigkeit und dem Verhältnis zwischen Sozialer Arbeit und Klimabewegungen von Anja Kerle (Dornbirn) und zu alleinlebenden, einsamen Menschen von Johanna Muckenhuber (Graz).

Die Zeitschrift ist für **ogsa**-Mitglieder als open-access Ausgabe hier zu lesen: <https://www.dzi.de/soziale-literatur/soziale-arbeit/>

Berufsgesetz und Bezeichnungsschutz für Soziale Arbeit

In den letzten Newslettern berichteten wir kontinuierlich über die neuesten Entwicklungsstände beim politischen Ringen um ein Berufsgesetz, an dem die **ogsa** aktiv teilnimmt. Politisch durchsetzbar erscheint ein solches Berufsgesetz momentan nicht. Das Bestreben geht daher in einem nächsten Schritt zuerst in Richtung eines Bezeichnungsschutzes für Fachkräfte der Sozialen Arbeit.

Als Konsequenz aus verschiedenen Gesprächen mit anderen an diesem Prozess beteiligten Personen und Gruppen halten wir es für wichtig, unsere Position als **ogsa** Vorstand zu verdeutlichen und transparent zu machen. Wir haben daher eine Stellungnahme verfasst und auf der **ogsa** Webseite veröffentlicht. Im Schreiben fassen wir kurz die jüngeren Entwicklungen zusammen und nehmen eine klare Position dazu ein.

Die Stellungnahme findet sich hier: <https://www.ogsa.at/2023/10/stellungnahme-der-ogsa-zum-berufsgesetz-und-bezeichnungsschutz-fuer-soziale-arbeit/>

Sie steht auch als pdf zur Verfügung.

Am 15. Dezember hat der Nationalrat bekannt gegeben, dass der Antrag zum Bezeichnungsschutz von Parlamentarier*innen der Regierungsparteien eingebracht wurde (https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20231215_OTS0115/soziale-arbeit-wird-gesetzlich-geschuetzte-berufsbezeichnung?app=1). Nun besteht die Möglichkeit, eine Stellungnahme zum Antrag einzubringen (<https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVII/A/3814?selectedStage=100>). Der **ogsa** Vorstand wird sobald wie möglich eine solche Stellungnahme abgeben und wir wollen auch andere dazu ermutigen, sich in dieser Sache zu engagieren.

Beiträge aus dem Vorstand in der Zeitschrift soziales_kapital

In der Dezemberausgabe der Online-Zeitschrift soziales_kapital ist der **ogsa** Vorstand mit zwei Beiträgen vertreten.

Dagmar Fenninger-Bucher und Gabriele Kronberger befassen sich in ihrem Artikel „Soziale Arbeit unter Druck. Zu den Auswirkungen des Fachkräftemangels mit Fokus auf das Studium der Sozialen Arbeit“ mit der Perspektive von Praxiskoordinator*innen im Studium der Sozialen Arbeit. Diese konstatieren, dass schon Studierende dem zunehmenden Arbeitsstress und Belastungen durch Personalmangel ausgesetzt sind. Die Autorinnen geben Empfehlungen, wie mit diesem Missstand umgegangen werden kann.

Johanna Hefel und Iris Kohlfürst geben in „Die Rolle der **ogsa** im österreichischen Akademisierungsprozess der Sozialen Arbeit“ einen Überblick über die frühe(re) und jüngere Geschichte der Akademisierung des Fachs. Sie widmen ihre historische Schau insbesondere der Geschichte der **ogsa** und der Rolle, die diese bei der Akademisierung spielt.

Aus den Arbeitsgemeinschaften

Hier finden Sie aktuelle Informationen aus den Arbeitsgemeinschaften der **ogsa**. Bei Fragen und Interesse an einer Partizipation bitten wir Sie, sich an die jeweilige Arbeitsgemeinschaft zu wenden.

AG Casemanagement

Koordinator*innen: Karin Goger, Christian Tordy und Clemens Lichtenthäler

E-Mail: case-management@ogsa.at

Nach der Buchpräsentation des Bandes „Gelingendes Case Management in der Sozialen Arbeit. In komplexen Fällen navigieren: Praxiserfahrungen und Forschungsberichte“ erhielt die AG positive Rückmeldungen aus wissenschaftlichen Fachkreisen wie auch von Kolleg*innen aus der Anwendung. Mit dem Band ist es offenbar gelungen, die Vielfalt des Case Managements in Österreich zu veranschaulichen.



Wie wichtig fachliche Haltungen und Arbeitsprinzipien für das Gelingen eines Social Work Case Managements sind, zeigen auch zwei Forschungsarbeiten zu Erfahrungen und Sichtweisen von Nutzer*innen. Julia Brandt stellt fest, wie wichtig Nutzer*innen eines Case Managements für Bezieher*innen der Sozialhilfe eine vertrauensvolle Arbeitsbeziehung und partnerschaftliche Kooperation ist. Norbert Eder, Anielle Gutermann, Nima Obaro und Sebastian Spiegel-Schmidt arbeiten Qualitäten von Hilfebeziehungen heraus, denen Nutzer*innen hohe Bedeutung beimessen. Dazu zählen u. a. ein flexibler und individualisierter Umgang mit Zeit, konsequente Transparenz in allen Schritten des Prozesses, Mitsprache und Kooperation bei Entscheidungen, Zugewandtheit und wertschätzende Anerkennung, Zuversicht und Bestärkung.

Diese beiden qualitativen Forschungsarbeiten entstanden im Rahmen des Masterstudiengangs Soziale Arbeit der FH St. Pölten unter der Projektleitung von Karin Goger und Christina Engel-Unterberger. Im Rahmen dieses Projekts wurden außerdem Informations- und Reflexionsmaterialien partizipativ für und mit Nutzer*innen entwickelt:

- Heideleinde Luger entwickelte unter Beteiligung von Expert*innen und Selbstvertreter*innen Informations- und Reflexionsmaterialien in einfacher und leichter Sprache.

- Bianca Hartmann, Mohammed Khattab und Martina Spitzer beschreiben wesentliche theoretische und methodische Grundlagen für die Gestaltung von Erklärvideos und legen einen ersten Prototyp vor.

- Sarah Glaser-Schweighofer und Bianca Mühlbauer gestalteten das Design für einen Workshop für Jugendliche und coachten diese bei deren Produktion eines Videofilms zu CM.

Die partizipativ entwickelten Informationsmaterialien und Masterarbeiten sind hier verfügbar:

<https://research.fhstp.ac.at/projekte/erfahrungen-von-case-management-nutzer-innen-fuer-theorie-und-praxis-nutzbar-machen>

Im Praxis-Circle diskutieren Anwender*innen aus verschiedenen Handlungsfeldern alltägliche Umsetzungsfragen. Im ersten Halbjahr 2023 fanden zwei Treffen statt, das dritte wurde mangels Teilnehmer*innen abgesagt. Aktuell sind keine weiteren Veranstaltungen geplant.

Die AG Case Management hat sich nach Jahren des intensiven Engagements 2023 Entschleunigung erlaubt. Neben der Begleitung des besagten Forschungsprojekts, der Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der fachlichen Selbstevaluation von Organisationen und dem Praxis-Circle blieb wenig Zeit für Vernetzung und die Koordination weiterer bzw. neuer Vorhaben.

Beim **ogsaFORUM** am 11.03.2024 sollen Einblicke in aktuelle Forschungserkenntnisse vermittelt, die Materialien für die Selbstevaluation von Organisationen vorgestellt und die Zukunft der AG Case Management diskutiert werden.

AG Digitalisierung

*Koordinator*innen: Helene Kletzl und Susanne Studeny*
E-Mail: digitalisierung@ogsa.at

Wir, die AG Digitalisierung und Soziale Arbeit, möchten Euch zu unserem spannenden Workshop im Rahmen des **ogsaFORUMs** am 11. März 2024 in St. Pölten einladen. Die AG Digitalisierung präsentiert das Thema „Digitaler Humanismus: Ein Tanz zwischen Technologie und Menschlichkeit“.

Dieser Workshop taucht in die faszinierende Welt des digitalen Humanismus ein und erforscht, wie Künstliche Intelligenz (KI) und Menschlichkeit synergistisch zusammenwirken können. Im Fokus steht die Idee, dass Technologie den Menschen erweitern, nicht ersetzen soll. Wir werden uns mit den ethischen Aspekten der Technologie auseinandersetzen und darüber diskutieren, wie Menschenrechte in der digitalen Ära geschützt werden können.

Zudem möchten wir alle Interessierten einladen, sich aktiv in der AG Digitalisierung zu engagieren. Unser aktuelles Thema ist die Nutzung Künstlicher Intelligenz in der Sozialen Arbeit und deren Bedeutung für die Zukunft. Eure Ideen und Beiträge sind herzlich willkommen! Bei Interesse meldet Euch bitte unter digitalisierung@ogsa.at. Wir treffen uns regelmäßig online und freuen uns über weitere Menschen, die neugierig auf das Thema Digitalisierung sind.

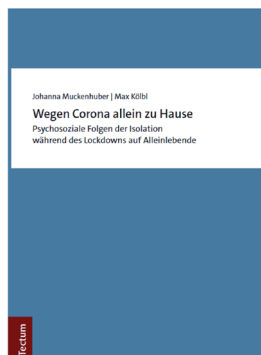
AG Forschung und Promotion

Koordinator*innen: Johanna Muckenhuber und
Katharina Auer-Voigtländer
E-Mail: forschung@ogsa.at

Arbeitstagung Soziale Arbeit „Forschung – Praxis – Promotion“

28.–29.4.2023 an der FHWS Würzburg

Die genannte Tagung fand in Kooperation von DBSH, DGSA, DVSG, HAW Hessen, **ogsa** und dem Promotionskolleg NRW statt. Von Seiten der **ogsa** waren Johanna Hefel und Alexander Brunner an der Planung Konzeptionierung und Durchführung beteiligt. Zudem war die AG Forschung und Promotion, neben den beiden genannten Personen, im Rahmen von Chair- und Moderationstätigkeiten sowie in Form von Impulstransformatoren*innen und Podiumsdiskussions-Teilnehmer*innen aktiv beteiligt (u. a. Katharina Auer-Voigtländer, Saskia Ehrhardt, Eva Grigori, Johannes Pflegerl). Auch bei den Posterpräsentationen waren österreichische Kolleg*innen wie Patricia Renner und Moritz Reißberger vertreten. Die Tagung wurde insgesamt von den Teilnehmer*innen, vor allem auch von Promovierenden, positiv wahrgenommen. Obwohl ein Promotionsrecht für Soziale Arbeit und entsprechende Strukturen in Österreich im Kontext von Fachhochschulen, im Verhältnis zu den Promotionskollegs in Deutschland, noch in den Kinderschuhen steckt, war die österreichische Beteiligung für weiterführende Bestrebungen und Diskussionen dazu wichtig und förderlich. Bei näherem Interesse zur Tagung und den dort verhandelten Inhalten kann der Beitrag von Vera Taube im *dgsa* blog empfohlen werden: <https://www.blog.dgsa.de/forschung-praxis-promotion-nach-der-tagung-ist-vor-der-tagung>.



Aus der AG heraus entstand auch der Sammelband „Wegen Corona allein zu Hause. Psychosoziale Folgen der Isolation während des Lockdowns auf Alleinlebende“, der 2023 von Johanna Muckenhuber und Max Kölbl herausgegeben wurde. Im Klappentext heißt es zu dem Band:

„Wie haben sich die Kontaktbeschränkungen und Lockdowns im Zuge der Eindämmung der Covid-19-Pandemie auf alleinlebende Menschen ausgewirkt? Die Autor:innen dieses Sammelbandes analysieren die Situation und stellen dar, welche Funktionen von Sozialkontakten durch virtuelle Kommunikation ersetzt werden können, aber auch welche Aspekte essenziell an Kopräsenz an einem Ort gebunden sind. Bei den Analysen richten sie besonderes Augenmerk auf die Auswirkungen auf unterschiedliche Bevölkerungs- und Altersgruppen. Die Analysen beruhen auf quantitativ-statistischen Analysen des Österreichischen Corona-Panels, auf der Analyse qualitativer Interviews mit Alleinlebenden und auf der Analyse von Expert:inneninterviews.“

AG Klinische Soziale Arbeit

Koordinator: Saskia Ehrhardt und Uta Skowranek
E-Mail: klinische-sozialarbeit@ogsa.at

Spannende Entwicklungen in der AG Klinische Soziale Arbeit!

Liebe Mitglieder und Freund*innen der AG Klinische Soziale Arbeit,
zunächst freuen wir uns, den Band „Fallbuch zur Sozialen Diagnostik in der Klinischen Sozialen Arbeit“, herausgegeben von Saskia Ehrhardt, Anna Gamperl und Melanie Zeller, erwähnen zu dürfen, der im Oktober 2023 erschienen ist.

Aufbauend auf einer Einführung in die Grundlagen wird anhand von 25 Fällen der sozialarbeiterischen Praxis die Anwendung der Sozialen Diagnostik vertieft. Zu jedem Fall finden sich Fragen zu sozialdiagnostischen Prinzipien, Methoden und Theorien sowie kommentierte Lösungen. Die übersichtliche Darstellung ermöglicht praxisorientiertes und theoriegeleitetes Lehren und Lernen.

Ein Blick ins Buch findet sich hier: <https://www.utb.de/doi/book/10.36198/9783838561035>



Wir möchten Sie mit Freude auch über bedeutende Ereignisse informieren, die unsere Arbeitsgruppe in den kommenden Monaten prägen werden.

■ Finalisierung des Positionspapiers und Präsentation auf dem ogsaFORUM 2024 in St. Pölten:

Nach intensiver Arbeit freuen wir uns, das finalisierte Positionspapier vorstellen zu können. Auf dem **ogsaFORUM 2024** in St. Pölten werden wir nicht nur die theoretischen Grundlagen präsentieren, sondern auch anhand konkreter Praxisbeispiele die Relevanz und Umsetzbarkeit unserer Leitlinien verdeutlichen. Diese praktischen Einblicke sollen die Bedeutung der Klinischen Sozialen Arbeit im Gesundheitssektor unterstreichen.

■ Aktive Teilnahme an bedeutenden Kongressen:

Wir sind stolz darauf, dass Mitglieder unserer AG aktiv an wichtigen Veranstaltungen teilnehmen werden. Unsere Beiträge beim Kongress Armut und Gesellschaft in Berlin, der Jahrestagung der DGSA in Jena und dem Bundeskongress der DVSG in Erfurt werden sich auf die Themen Bedingungen gelingender Partizipation, Teilhabe und deren Normative sowie Gewaltschutz und -prävention und soziale Teilhabe konzentrieren. Diese Teilnahme unterstreicht unser Engagement für die Weiterentwicklung der Fachdisziplin der Klinischen Sozialen Arbeit.

Wir freuen uns darauf, Sie auf diesen Veranstaltungen zu treffen und den fachlichen Austausch weiter voranzutreiben!

AG Klimagerechtigkeit und Soziale Arbeit

Koordinator*innen: Hannah Eberle und Anja Kerle
E-Mail: klimagerechtigkeit@ogsa.at

Die AG Klimagerechtigkeit und Soziale Arbeit ist gewachsen und wir freuen uns auch weiterhin über neue engagierte Personen. Die im letzten Jahr gegründete Arbeitsgemeinschaft ist aktuell damit beschäftigt, tragfähige Strukturen für die Zusammenarbeit aufzubauen – explizit suchen wir Menschen, die Lust haben, sich auch aktiv in diese Strukturen einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

In den Treffen (alle 1-2 Monate) werden je nach Vorbereitung konkrete Inhalte diskutiert, auch aktuelle Ergebnisse aus Forschungsprojekten vorgestellt und ein solidarischer Rahmen geboten, um eigene Erfahrungen und „Best Practice“-Beispiele aus der Berufspraxis einzubringen und sich hierzu kollegiales Feedback zu holen. Ein andauerndes Thema ist das Verhältnis von Wissenschaft, Praxis der Sozialen Arbeit und der Klimabewegung. Die AG versucht, hierzu einen Beitrag zu leisten – mit dem Anspruch, Klimagerechtigkeit stärker in Lehre, Forschung und Praxis zu verankern.

Da die Arbeitsgruppe noch relativ jung ist, bestehen hier vielfältige Möglichkeiten, sich einzubringen, zu gestalten, Inhalte zu setzen rund um die Themen Nachhaltigkeit, sozial-ökologische Transformationen und Klimagerechtigkeit.

Termine: Es finden fortlaufende Treffen statt (ca. im monatlichen Turnus), die über den Verteiler der AG bekannt gegeben werden. Bei Interesse gerne melden: klimagerechtigkeit@ogsa.at

AG Körper-Leib und Soziale Arbeit

Koordinator*innen: Alexander Brunner und
Katrin Feldermann
E-Mail: koerper-leib@ogsa.at

Die AG Körper-Leib und Soziale Arbeit hat mit der Fachgruppe Bewegung, Sport und Körper (DGSA) erfolgreich die gemeinsame Tagung „Bewegung, Sport und Körper in der Sozialen Arbeit. Von (sozial-)pädagogischer Nicht-Wahrnehmung zu professioneller Handlungskompetenz!“ am 15. und 16. September 2023 an der Ostbayrischen Technischen Hochschule (OTH) Regensburg durchgeführt. Insgesamt 65 Teilnehmer*innen aus Deutschland und Österreich konnten sowohl theoretischen Ausführungen aus unterschiedlichen Perspektiven in Keynotes und Panels zur Auseinandersetzung und zum Weiterdenken nutzen als auch an insgesamt vier praktischen körper- und leibzentrierten Workshops teilnehmen. Nach diesem erfolgreichen Auftakt ist eine eventuelle Wiederholung in zwei Jahren angedacht.

Termine: Im Rahmen des **ogsaFORUMs** am 11.03.2024 an der Fachhochschule in St. Pölten wird von der AG ein Beitrag rund um Körper-Leib, Tanz und Soziale Arbeit angeboten werden.

AG Offene Kinder- und Jugendarbeit

Koordinator*innen: Severin Sagharichi und
Stephanie Deimel-Scherzer
E-Mail: okja@ogsa.at

Im Koordinator*innenteam gibt es eine Veränderung. Eva Grigori tritt von der ersten in die zweite Reihe und bleibt der AG zumindest als Mitglied erhalten. Wir möchten ihr im Namen der AG ganz herzlich danken – für ihre Motivation, für ihren Einsatz, für das Erinnern an Termine und vor allem für ihre Ideen, die die AG immer wieder bereichert haben:

Ideen, wie ein Lesekreis, aus dem eine kommentierte Zusammenfassung von Yael Ohanas „What's politics got to do with it?“ entstanden ist, die auf den letz-

ten Metern vor der Veröffentlichung steht. Oder eine intensive Auseinandersetzung mit dem Identifikationsrahmen Soziale Arbeit in Österreich sowie der Grenzen, Möglichkeiten, Überschneidungen und Passfähigkeit mit den Qualitätsstandards der Offenen Jugendarbeit. Vielen Dank dafür!

Den Versuch, die großen Fußstapfen zu füllen, wagt Stephanie Deimel-Scherzer von der bOJA, die gemeinsam mit Severin Sagharichi das neue Koordinator*innen-Team bildet. Herzlich willkommen, liebe Stephanie!

In den regelmäßigen Treffen der AG werden Themen, die die einzelnen Mitglieder und damit das Feld der Offenen Jugendarbeit beschäftigen, diskutiert. Eines dieser Themen ist der Umgang mit Hausverboten und die Frage, ob diese förderlich oder hinderlich sind. Der Verein Bahnfrei spricht seit zwei Jahren keine Hausverbote mehr aus und bietet die gesammelten Erfahrungen dazu sowie eine Diskussion darüber im Rahmen des kommenden **ogsaFORUMs** im Panel der AG Offene Kinder und Jugendarbeit an. Meldet Euch an, kommt vorbei, lernt die AG Mitglieder kennen und diskutiert mit.

AG Schulsozialarbeit

Koordinator*innen: Philip Bechter und Pamela Heil
E-Mail: schulsozialarbeit@ogsa.at

Kinder und Jugendliche sind mit dem eigenen, gesellschaftlichen, schulischen und familiären Druck konfrontiert. Hinzu kommt der Stress, ihr Social-Media-„Ich“ rund um die Uhr gut zu präsentieren. Da fühlen sich viele überfordert und flüchten in die digitale Welt, Gewalt, Substanzmissbrauch oder Schulabsentismus. All diese Themen sind Teil des Schulalltages – und waren deshalb auch Inhalte eines Fachtags, der in Kooperation zwischen der Fachhochschule Salzburg, Department für angewandte Sozialwissenschaften und den Schulsozialarbeitsträgern Verein NeuSTART, Verein özpgs und Verein Spektrum am 15. November 2023 organisiert wurde. Die Veranstaltung mit dem Titel „Kinder und Jugendliche unter Strom – Förderung von Bewältigungsstrategien im und um den Lebensraum Schule“ zeigte die Chancen und Möglichkeiten von Schulsozialarbeit

auf. Die Themen des Fachtags und weitere Agenden wurden dann am 16. November auch in der AG Schulsozialarbeit entlang der verschiedenen Praxisbezüge aus den Bundesländern reflektiert. Das Handlungsfeld der Schulsozialarbeit stellt sich hinsichtlich Finanzierungsmodellen, Trägerschaften und Rahmenbedingungen österreichweit nach wie vor als ein heterogenes dar. Ziel der AG ist es deshalb, die gemeinsamen Qualitätsstandards und Leitlinien weiterhin vor Auftraggeber*innen und Netzwerkpartner*innen zu vertreten und die handelnden Schulsozialarbeiter*innen in ihren Kompetenzen zu stärken.

Ein nächster AG Termin findet bereits im Jänner in Salzburg sowie beim **ogsaFORUM** am 11.03.2024 in St. Pölten statt.

AG Sozialer Raum

*Koordinator*innen: Anna Fischlmayr, Gabriele Wild, Ilija Kugler und Serafin Schotten*
E-Mail: sozialer-raum@ogsa.at

Das letzte AG-Treffen am 17. November fand in Form einer Exkursion zum Thema Zwischen- und Mehrfachnutzung in die Garage Grande statt. Die Garage Grande ist ein Zwischennutzungsprojekt der Gebietsbetreuungen Stadterneuerung (GB*) im 16. Bezirk in Wien. Eine ehemalige Parkgarage wurde für mehrere Jahre zum Experimentier-Raum für Stadtteilarbeit und innovative Nachbarschaftsprojekte. Daniel Mittendorfer von der GB* führte durch alle Stockwerke und berichtete über das Projekt: von der Entstehung, den vielfältigen Nutzungen, bis zu Zukunftsperspektiven.

Anschließend diskutierten wir in den warmen Räumlichkeiten der GB* gemeinsam mit Jutta Kleedorfer (ehem. Projektkoordinatorin für Mehrfachnutzung der Stadt Wien) Herausforderungen und Erfolgsbedingungen von Zwischennutzungen und reflektierten Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen, teils von den Teilnehmenden betreuten Zwischen- und Mehrfachnutzungsprojekten. Wir freuen uns über die rege Teilnahme und den inspirierenden Austausch!

Termine: AG Workshop beim **ogsaFORUM 2024:**
<https://www.ogsa.at/forum-2024/programm/>

Publikationen

Brunner, Alexander (2023): Räume und Atmosphären von Institutionen Sozialer Arbeit leiblich erforschen. Leibliches Empfinden und autoethnografisches Erinnern als Erkenntnisquelle. In: Angelika Pöferl, Norbert Schröer, Ronald Hitzler, Matthias Klemm, Simone Kreher (Hrsg.) Leib-Körper-Ethnographie. Erkundungen zum Leib-Sein und Körper-Haben. Essen: Oldib, S. 367-379.

Diebäcker, Marc; Wild, Gabriele (2023): Straßensozialarbeit – Aufsuchende Soziale Arbeit im öffentlichen Raum. In: Spatscheck Ch., Kreft D. (Hrsg.): Methodenlehre in der Sozialen Arbeit. Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken. 5. Aufl., S.148-151, München: Ernst Reinhardt Verlag.

Eberle, Hannah; Kavermann, Jana (2023): Vom Argwohn gegen ‚die Armen‘: Plädoyer gegen falsche Kausalitäten von Diskriminierung und Armut und für einen neugierigen Blick auf Strategien der alltäglichen Armutsbewältigung. Vorgänge 237/238.

Ehrhardt, Saskia; Gamperl, Anna; Zeller, Melanie (2023): Fallbuch zur Sozialen Diagnostik in der Klinischen Sozialen Arbeit. Stuttgart: UTB.

Ehrhardt, Saskia; Zeller, Melanie (2023): Online persönlich beraten. Gesprächsführungstechnik für psychosoziale Beratungen im synchronen virtuellen Setting. Wien: Facultas.

Fenninger-Bucher, Dagmar; Kronberger, Gabriele (2023). Soziale Arbeit unter Druck. Zu den Auswirkungen des Fachkräftemangels mit Fokus auf das Studium der Sozialen Arbeit. *soziales_kapital*, www.soziales-kapital.at.

Goger, Karin; Tordy, Christian; Meusburger, Manuela; Böhm, Reinhard (Hrsg.) (2022). Gelingendes Case Management in der Sozialen Arbeit. In komplexen Fällen navigieren: Praxiserfahrungen und Forschungsberichte. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Goger, Karin; Tordy, Christian (2023). Beziehungsarbeit im Sozialarbeiterischen Case Management. In: Müller, Matthias; Ehlers, Corinna; Siebert,

Annerose (Hrsg.) Sozialarbeiterisches Case Management: Ein Lehr- und Praxisbuch. Stuttgart: Kohlhammer.

Gorbach, Johannes (2023): Professionelle Begleitung von Nachverdichtungsprozessen zur Wohnraumschaffung. Ein neues Handlungsfeld für die Sozialraumorientierte Soziale Arbeit. Soziale Arbeit 12/2023, S. 449-457.

Hefel, Johanna; Kohlfürst, Iris (2023) Die Rolle der ogsa im österreichischen Akademisierungsprozess der Sozialen Arbeit. soziales_kapital, www.soziales-kapital.at.

Kerle, Anja (2023). In Bewegung kommen. Klimagerechtigkeit als gemeinsames Engagement von Sozialer Arbeit und Klimabewegungen. Soziale Arbeit 12/2023, S. 457-463.

Kohlfürst, Iris; Kulke, Dieter; Leupold, Michael; Como-Zipfel, Frank (Hrsg.) (2023): Ethische Fallreflexion für die Praxis sozialer Berufe. Freiburg: Lambertus.

Mai, Karolina; Berner, Heiko (Hrsg.) (2023). Hass und Gegenstimmen im Internet Digitales Empowerment der Online-Initiative #ichbinhier. Salzburg. Online: https://www.researchgate.net/publication/371902153_Hass_und_Gegenstimmen_im_Internet_Digitales_Empowerment_der_Online-Initiative_ichbinhier

Muckenhuber, Johanna (2023): Alleinlebende und einsame Menschen in Österreich im Kontext der Covid 19-Pandemie. Herausforderungen aus der Perspektive psychodynamisch orientierter Sozialer Arbeit. Soziale Arbeit 12/2023. S. 463-471.

Muckenhuber, Johanna; Kölbl, Max (Hrsg.) (2023). Wegen Corona allein zu Hause. Psychosoziale Folgen der Isolation während des Lockdowns auf Alleinlebende. Baden Baden: Tectum Verlag.

Rainer, Heike; Heil, Pamela: Bildungsbezogene Schulsozialarbeit. Förderung von Bildungschancen und individuellen Bildungsprozessen. Soziale Arbeit 12/2023, S. 442-449.

Wild, Gabriele (2023): Informell – professionell. Inwiefern das Situative die besondere Qualität von Parkbetreuung ausmacht. In: Reutlinger Ch., Röggla K. (Hrsg.): Groß werden im Park. Wiener Parkbetreuung in Bewegung. Wien: Mandelbaum, S.41-43.

Nächste Termine

11.3.2024 ogsaForum 2024, FH St. Pölten

26./27.4.2024 DGSA Jahrestagung 2024, Ernst Abbe Hochschule Jena

6./7.6.2024 „Haltung.Macht.Selbstbewusst.“ Bundestagung des OBDS in Kooperation mit der FH Salzburg, FH Salzburg

18./19.9.2024 Ilse Arlt Symposium „Persönlichkeitsentwicklung aus transdisziplinärer Sicht. Was ist das und wie kann das gehen?“, FH St. Pölten, <https://arlsymposium.fhstp.ac.at/>

IMPRESSUM

Herausgeberin:

ogsa österreichische gesellschaft
für soziale arbeit
1100 Wien, Favoritenstraße 226
office@ogsa.at

Redaktion:

FH-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Mag.^a Johanna M. Hefel DSAⁱⁿ,
hefel@ogsa.at
FH-Prof. Mag. (FH) Heiko Berner M.A. PhD,
berner@ogsa.at

Ihre Daten wurden und werden nur für den Zweck der Kommunikation zwischen der **ogsa** und Ihnen als Mitglied erhoben. Name und Emailadresse werden ausschließlich für den Versand des Newsletters und des Fachjournals Soziale Arbeit an das DZI (Stiftung Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen) weitergegeben, darüber hinaus erfolgt keinerlei Weitergabe von Daten an Dritte.